

# Volk- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Abonnementspreis:  
vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr: die einpal-  
tige Zeile oder deren Raum inner-  
halb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Vierzigster Jahrgang.

Nro. 92.

Winnenden, Donnerstag den 9. August

1888.

## Winnenden. Kleingeschlag = Akkord.

Das Kleingeschlagen von Feinsteinen  
in dem Feldweg Ruitz und auf dem  
neuen Sträßle bei Hanweiler wird  
nächsten **Donnerstag den 9. d.  
Mts.**, vormittags 11 Uhr auf dem  
Rathaus verankündigt, wozu Liebhaber  
eingeladen werden.

Bauverwaltung.

## Feuerwehr Winnenden.

Die Mitglieder werden er-  
sucht, unserem verst. Kamer-  
aden **Wilhelm Benz**,  
Hafner, langjährigem Steiger,  
beute **Donnerstag** das  
Geleit zur letzten Ruhe zu  
geben.



Sammlung Marktplatz 3 1/2 Uhr.  
**Das Kommando.**

Mellmer sbach.

Ein gelber  
**Rattensänger**



(Hündin) hat sich am  
Samstag eingestellt und kann gegen  
Einrückungsgebühr und Futtergeld ab-  
geholt werden beim

Schultheißenamt.

Winnenden.

Empfehle frisch angekommen das so  
beliebte

Leicht'sche

**Doppelbier**



v. Baihingen a. d. Silbern  
sowie **Pilsner und einfaches**

**Flaschen-Bier.**

Auf Wunsch wird solches auch ins  
Haus geliefert

E. Turner z. alten Post.

Winnenden.

Aechten weißen

**Weinessig**

empfeht

A. Sommer Dwe.

Winnenden.

Circa 5 bis 6 Eimer sehr guten  
reingehaltenen

**Apfel-  
most**



hat noch zu ver-  
kaufen, auch wird  
derselbe imweise

abgegeben.

Louis Baumann.

Zwei gutgewöhnte,  
junge, neumelke

**Kühe (Schick)**



schweren Schlags, hat zu verkaufen.  
Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

## Keller-Verkauf.

Karl Schlagenhauff, Schwannwirts Witwe hier bringt nächsten  
**Samstag den 11. August d. J.**  
nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathause zum Dien mal im Aufstreich zum Verkauf:  
Einen unter der Scheuer Hs.-Nro. 193 sich befindlichen gewölbten  
Keller in der Entengasse,  
angekauft pro . . . 1100 Mk.,

wozu Liebhaber einladet.

Den 6. August 1888.

Ratsschreiberei.

Winnenden.

## Haus-Verkauf.

David Schweyer, Messerschmied hier

bringt am nächsten

**Samstag den 11. Aug. d. J., nachmittags 2 Uhr**  
zum zweiten mal auf hiesigem Rathaus im Aufstreich zum Verkauf:



Hs.-Nro. 368. Ein 2st. Wohnhaus mit Messer-  
schmied-Werkstatt in der Gasse bei der  
Wette,

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 6. August 1888.

Ratsschreiberei.

Prezident.

## Gläubiger-Aufruf.

Zu der Verlassenschaftsache der  
David Schöllhammer, Bauers Witwe hier  
werden die Gläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche  
**binnen 8 Tagen**

bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls sie  
bei der Nachlastteilung unberücksichtigt bleiben würden.

Den 8. August 1888.

Namens der Teilungsbehörde:

Kgl. Amtsnotariat Winnenden.

Aff. Stroh, A.-B.

Im Wege der Zwangsvollstreckung werden am nächsten  
**Freitag den 10. August, mittags 1 Uhr**  
in der Wohnung des Jakob Hilt in Burkhardtshof

**20 Zentner Heu**

verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Birkmannsweiler, den 6. Aug. 1888.

Zur Beurlaubung:

Gerichtsvollzieher Schwarz.

## Bruchleiden. Heilung.

Die Heilanstalt für Bruchleiden in Glarus hat mich mit unschäd-  
lichen Mitteln und einer guten Bandage ohne Berufsstörung von einem ver-  
alteten Hodensackbruche resp. Leistenbruche durch briefliche Behand-  
lung vollständig geheilt, so daß ich jetzt ohne Bandage arbeiten kann. Benten,  
St. Gallen, Mai 1888. A. König, Hafner. Eine Broschüre: „Die Unter-  
leibsbrüche und ihre Heilung“ wird gratis und franko versandt. Mit  
einer Mustersammlung vorzüglicher Bandagen ist unser Bandagist in:

Stuttgart (Hotel) am 28. jeden Monats  
Silber) von 8 Uhr vormittags bis 7 1/2 Uhr nachmittags  
zur unentgeltlichen Maßnahme und Besprechung zu treffen.  
Man adressiere: An die Heilanstalt für Bruchleiden in Glarus (Schweiz).

## Bins-Quittungen

sind stets vorrätig zu haben in der  
E. Gub'schen Buchdruckerei.

Winnenden.

## Warnung!

Da es vielfach vorkommt,  
daß mir meine Frau verschiede-  
ne Haushaltungsgegen-  
stände verkauft oder auf an-  
dere Weise veräußert, wird  
jedermann gewarnt, derselben  
etwas abzunehmen oder etwas  
zu borgen, andernfalls die  
Betreffenden Widerwärtig-  
keiten zu gewärtigen hätten.  
Karl Benz, Gerber.

Winnenden.

Einige Eimer guten

**Most**

hat zu verkaufen und wird auch imi-  
weise abgeben.

Klent z. Lamm.

Winnenden.

David Haag im obern Ead ist  
gesonnen, den

**Waizen-Ertrag**

von 1/2 Morgen 16 Mth. Acker in der  
Eisenhalde zu verkaufen.

Liebhaber sind auf **Samstag abend  
5 Uhr** zu mir ins Haus eingeladen.

Winnenden.

Auf Martini habe ich meine

**Wohnung,**

bestehend in 2 Zimmern nebst Alkov,  
Küche mit Wasserleitung, Bühne und  
Keller zu vermieten.

Vortenmacher Klein Witwe.

Die Verlagsbuchhandlung von A. Pfautsch  
u. Cie. in Stuttgart liefert kostenlos und  
franko die Broschüre:

Behandlung und Heilung von

**Krankheiten**

ein Ratgeber für alle Leidende.



2 schöne, ächte  
**Spitzerhunde,**

7 Wochen alt, sehr  
wachsam, sowie den  
Alten hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

**Krampfadern.**

**fußgeschwüre.**

Herr Dr. Bremicker, pract. Arzt  
in Glarus, hat mich von Krampfadern,  
schmerzhaft, stark angeschwollen und Fuß-  
geschwüren vollkommen befreit. Cham,  
März 1887. J. Ant. Köllin. Behand-  
lung brieflich! Unschädliche Mittel!  
Keine Berufsstörung! Keine Geheim-  
mittel! Adr.: „Dr. Bremicker  
postlagernd Konstanz.“

Schuld- und Bürgscheine  
empfeht E. Gub, Buchdrucker.

Die Druckerei des „Volks- und Anzeigebatts“  
von  
**Emil Huss in Winnenden**

liefert

● **Druck-Arbeiten jeglicher Art** ●

als:

grössere Druckwerke, Broschüren, Statuten, Grabreden, Preislisten, Avis-Briefe, Circulare, Facturen und Rechnungen, Mitteilungen, Verlobungsbriefe und -Karten, mit und ohne Goldschnitt oder farbig, Hochzeits-Einladungen, Trauerbriefe, Geschäfts-, Visiten-, Wein- und Speise-Karten, Briefbogen, Wechsel, Etiquette, Kouverts, schon von Mk. 4.— an per 1000 Stück, Geldrollen - Umschläge etc. etc.

**Lager in Formularien für amtliche und Privatpersonen.**

NB. Indem ich mir noch zu bemerken erlaube, dass ich in der Lage bin, sämtliche Druckerarbeiten ebenso sauber und billig anfertigen zu können, wie die für solche auch in hies. Stadt Hausierenden, bitte um geneigten Zuspruch. Obiger.

**Landesnachrichten.**

Stuttgart. In den letzten Tagen haben zwei Kompagnien des zum Kaiser-Friedrich-Regiment ernannten Infanterie-Regiments Nr. 125 (VII. Reg. Württ.) die neuen Achselklappen mit den Initialen F. I. R. erhalten und werden die übrigen Mannschaften in der nächsten Zeit ebenfalls damit versehen werden.

Im Monat Juni d. J. wurden auf unsern Staatsbahnen befördert: 1,142,070 Personen (gegen Juni 1887 mehr 44,061 Personen) und 372,046 Tonnen Güter (mehr 52,112 Tonnen). Die Geldeinnahmen betragen: im Personenverkehr 939,143 Mk (mehr 50,221 Mk), im Güterverkehr 1,640,069 Mk (mehr 108,659 Mk) und aus sonstigen Quellen 231,058 Mk (weniger 4872 Mk), zusammen: 2,810,270 Mk (mehr 154,008 Mk). Die Einnahmen im Ganzen seit Beginn des Etatsjahres, also seit 1. April bis letzten Juni d. J. belaufen sich auf 8,398,383 Mk (gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres mehr 533,394 Mk). Bei einer Bahnlänge von 1560,93 Kilometer kommt im Monat Juni d. J. auf 1 Kilometer eine Durchschnittseinnahme von 1801 Mk (im Juni v. J. von 1702 Mk).

Stuttgart, 7. Aug. Gestern Nachmittag um 4 Uhr hat sich der Handelschüler Herrmann in seinem Zimmer, Militärstrasse 2 A. hier mit einem Revolver in selbstmörderischer Absicht in die Brust geschossen. Die durch den Schuss in die Herzgegend verursachte Verwundung soll nicht lebensgefährlich sein. Als Motiv der That wird Schwermut und Lebensüberdruß bezeichnet.

Schorndorf, 6. Aug. Unserem kürzlich (auch im Volks- und Anzeigeblatt) veröffentlichten Bericht, betr. eines Sonderzuges nach München, haben wir nachzutragen, daß der Sonderzug über Nördlingen nach München, in Aalen am Freitag den 10. August morgens 7 Uhr 40 Min. abgehen und in München um 2 Uhr 30 Min. nachmittags eintreffen wird. In Schorndorf werden besondere Fahrkarten ausgegeben, welche zur Benützung des fahrplanmäßigen Frühzugs am Freitag bis Aalen und von dort für den Sonderzug gültig sind. Die Tage für Hin- und Rückfahrt beträgt ab Schorndorf: für II. Klasse Mk 13.10, für III. Klasse Mk 7.50. Die Fahrkarten berechnen zur Rückfahrt innerhalb 14 Tagen mit jedem fahrplanmäßigen, die betreffende Wagenklasse führenden Zug. Freigepäd wird nicht gewährt. (Sch. Anz.)

Heilbronn, 6. Aug. Wie der „N.-Ztg.“ mitgeteilt wird, hat Herr Oberbürgermeister Hegelmaier unlängst wieder Droh-Briefe zugesandt erhalten, in welchen ihm Ermordung durch Erschießen in Aussicht gestellt wird.

Besigheim, 7. Aug. Ein fleißiger und

geordneter Schreinergehilfe von hier machte sich gestern Abend mit einem geladenen Revolver zu schaffen. Unversehens entlud sich derselbe und die ganze Ladung ging dem 18jährigen jungen Mann durch den Leib, wodurch nach einstündigem qualvollem Leiden sein Tod herbeigeführt wurde. Der Fall ist abermals eine ernste Mahnung, mit Schießwaffen vorsichtig umzugehen.

Kotzhausen, 5. Aug. Die in unserer Umgebung zum Ausbruch gekommene Maul- und Klauen-Seuche, deren weiteres Umsichgreifen befürchtet wurde, ist seit 3 Wochen zum Stillstand gekommen, was hauptsächlich auch der strikten Befolgung der tierärztlichen Anordnungen zu danken ist.

Der „Staatsanz.“ ist in der Lage, eine Reihe von Niederschriften zu veröffentlichen, welche der Mörder und Selbstmörder Brenner von Döberf einige Monate vor seiner grausigen That einem jetzt aufgefundenen Notizbuch einverleibt hat. Es sind selbstquälerische, ungute Betrachtungen eines kranken Gemüths, reich an Bibelprüchen und Anrufungen göttlicher Hilfe. Der Mann hatte einen Acker etwas teuer gekauft, und obwohl er in seinen Aufzeichnungen sich immer wieder vorsetzt, die Sache sei nicht so schlimm, und der Schaden für ihn zu verschmerzen, so treibt ihn diese Geschichte doch so um, verdüstert ihm Geist und Sinne derart, daß er sich keinen anderen Ausweg mehr weiß, als sich und die Seinen aus der Welt zu schaffen!

Aus dem Oberamt Freudenstadt, 5. August. Gestern vormittag brannte in Böfingen ein Bauernhaus in kurzer Zeit ab. Man vermutet böswilliges Anlegen des Feuers.

Kirchheim u. L., 4. Aug. In Dettingen u. Deß, eine halbe Stunde von hier entfernt, ist gestern nacht 9 Uhr im Hause des Bauern Götz Feuer ausgebrochen, welches den Dachstock völlig verzehrte. Die hiesige Feuerwehr eilte zu Hilfe und verhinderte ein weiteres Umsichgreifen des entseelten Elements.

Heidenheim, 5. Aug. Vorgestern Abend wollte die Frau des Stadtrats Keller im Nachbarhause Milch holen. Ein großer Hund erschreckte sie so, daß sie zu Boden fiel und ihr die Hasenscherben im Gesicht Wunden verursachten, die vom Arzte genäht werden mußten. Ihr Mann wurde dadurch so aufgeregt, daß er einen Schlag bekam und infolge dessen heute nacht starb.

In Blaubeuren wurde am Sonntag von einem auf der Fahrt zur Berghöler Fahnenweihe begriffenen „Kriegervereinswagen“, der im Trab am Gasthof zum Löwen vorbeifuhr, das 4-jährige Söhnlein des Metzgers Pöhler überfahren, indem die Räder ihm über den Hals gingen. Das Kind war alsbald tot.

Aus Döberfhausen kommen traurige

Berichte über die Ueberschwemmungen der Riß, Schussen und Argen. Die Riß bildet zwischen Biberach und Ummendorf zwei große, nur durch den Bahndamm getrennte Seen. Der Schaden in den Gärten ist ein großer. Nachts gegen 3 Uhr kam ein Hochwasser das Wolfenthal herab, die Biberach legte mit reizender Schnelligkeit viele Häuser der Saulgauer Vorstadt in Biberach unter Wasser, in mehreren derselben mußten sich die Bewohner in die höher gelegenen Gebäude retten, das Vieh konnte nur unter größten Anstrengungen durch das tiefe reizende Wasser gerettet werden. Das ganze Wolfenthal ist ebenfalls gänzlich überschwemmt, der Verkehr über die Brücken ist gehemmt, die Holzmühle ist gänzlich von den Wogen umgeben. In den an der Riß gelegenen Mühlen mußten ebenfalls die unteren Gelasse geräumt werden. Die Schussen ist bei Oberzell und auch bei Kehlen (Pfarrdorf zwischen Wetztenbeuren und Friedrichshafen) über die Ufer getreten; eine Reihe Bäche überschwemmen da und dort die Straßen. Der Verlust an Korn und Haber ist groß; Klee und Gartengewächse sind größtenteils ruiniert, die Wiesen vor allem total verdorben. Der fruchtbare Boden in Hopfengärten und anderorts wird durch verderbliche Seitenströmungen massenhaft weggeschwemmt.

Mergentheim, 5. Aug. Von schwerem Leid wurde eine hiesige Familie betroffen, deren 11jähriger Sohn gestern in den Waghbach fiel und von dem Wasser-Rad einer Stiefelfabrik erfaßt und zerdrückt wurde. Die nach der Ursache des plötzlichen Stillstehens des Wasser-Rades forschenden Arbeiter zogen den Körper des Knaben zwischen Rad und Boden eingeklemmt als Leiche hervor.

Auf den hundertjährigen Kalender schwören die bekanntesten ältesten Leute. Wenn seine Prophezeiungen eintreffen, nun dann ist er eben ein untrüglicher Wetterkundiger, und wenn es anders ist, so vergißt man es rasch und leicht. In diesem Jahre kommt nun der Hundertjährige wieder zu Ehren. Wir stehen jetzt im Zeichen des Saturn und von einem solchen Jahre sagt der Kalender: „Der Sommer ist in einem saturnischen Jahre kalt, mit stetigem Regenwetter und daher unfruchtbar; doch ist der Heumonath Juni über die Hälfte sehr warm und schön, im Uebrigen aber fast kontinuierlich feucht, Sturm und Platzregen. Das Jahr insgemein ist kalt und feucht, denn ob es schon zu gewissen Zeit trocken ist, ist es doch mehrenteils mit Regen angefüllt, und daher ein kaltes ungeschlachttes Jahr.“ — Bis jetzt stimmt's, doch sollen uns, das sei zum Trost gesagt, auch noch schöne Sommertage bevorstehen. In seinen Spezialberichten sagt der Hundertjährige, daß der August bis zum 11. „unlustig“, dann aber schön ist. Hoffentlich behält er Recht.

## Tagesberichte.

Berlin, 4. Aug. Die „Köln. Ztg.“ meldet, Kaiser Wilhelm werde den König Humbert im Oktober in Rom besuchen, nachdem er einen Besuch am Wiener Hofe abgestattet. Es habe ein sehr herzlicher Briefwechsel stattgefunden.

— Soweit bisher bestimmt ist, soll die Taufe des neugeborenen Kaiserjohannes am Sonntag den 26. b. Mts. im Marmorpalais bei Potsdam stattfinden. Wegen der Trauer in der kaiserlichen Familie wird von jeder größeren Feier Abstand genommen werden. Zu der Taufhandlung wird die Anwesenheit des Königs Oskar von Schweden erwartet, der bekanntlich während des Kaiserbesuches in Stockholm die ihm von seinem kaiserlichen Gaste angetragene Patenschaft übernommen hat.

— Der König von Schweden reist gegen den 18. M. nach Berlin, um bei der Taufe des jüngsten Sohnes Kaiser Wilhelms Patenstelle zu übernehmen.

— Wie der Standard von hier wissen will, billige Deutschland die Haltung Italiens in der Massauahfrage.

— Zur Ausrüstung der preussischen Kavallerie mit Lanzen erfährt der „Sambg. Kor.“, daß bereits für die Husaren und Dragoner Lanzenproben angefertigt worden sind. Zunächst dürfte abgewartet werden, wie sich die Lanzen bei den Kürassieren bewähren und werde wahrscheinlich die Ausrüstung mit der Lanze Änderungen in den gegenwärtig von der Reiterei geführten Hiebweisen, wenigstens bei den Kürassieren im Besolge haben. Während der Schaft der Lanzenlänge aus Holz besteht, soll für die neuen Proben eine Metallröhre gewählt sein, welche bei aller nötigen Leichtigkeit eine größere Widerstandsfähigkeit besitzt.

— (Die Neuerungen in der feldmäßigen Ausrüstung.) Die Säbelloppel ist der hauptsächlichste Teil der Ausrüstung, denn an derselben sind alle Teile der jetzigen Adjustierung befestigt. Auf der linken Seite hängt an dem Säbelzeug das kurze Seitengewehr; ferner hat der Mann jetzt drei Patronentaschen, die in drei verschiedene Arten zerfallen: 1) vordere Patronentaschen für Mannschaften, 2) vordere Patronentaschen für Unteroffiziere und 3) hintere Patronentaschen. Von den vorderen Patronentaschen erhält jeder Mann zwei, dieselben haben eine dem Leibe angepaßte Form, ihre Ranten sind abgerundet; dieselben nehmen je 30 Patronen auf und sitzen mit ihren Schlaufen nicht unter, sondern auf dem Leibriemen. Unteroffiziere erhalten zwei kleine Taschen zu je 15 Patronen, welche im Uebrigen den Mannschafstaschen entsprechen. Die dritte hintere Tasche nimmt zwei Pappschachteln mit je 20 Patronen auf und dient gleichzeitig dem Tornister als Stütze, dessen Last sie auf den unteren Teil des Kreuzes mitüberträgt und ist deshalb auch von Mannschaften ohne Feuerwaffe zum feldmäßigen Anzug anzulegen. Der Inhalt dient zum Ersatz der aus den vorderen Taschen verschossenen Munition. Ein Laden aus der hinteren Tasche findet nicht statt. Der Soldat trägt nun im Felde 100 Patronen bei sich. Der neue Brotbeutel ist von braunem Ledertuch, derselbe hängt auf der rechten Seite an der Koppel und ist es nicht mehr notwendig, denselben noch an einem eigenen Riemen zu tragen; ebenso ist es mit der Feldflasche, welche mittelst eines Karabinerhakens an dem Brotbeutel befestigt ist. Der Tornister in seiner jetzigen mehr länglichen Form besteht aus dem eigentlichen Tornister, in welchem die Wäsche u. d. des Soldaten verpackt wird, und in dem Tornisterbeutel. In letzterem sind drei Büchsen Fleischkonserven, zwei Büchsen Gemüseconserven, nebst drei Stücken Zwieback, sowie der eiserne Bestand untergebracht. Wenn nun der Mann im Gefecht den Tornister, nicht aber den Tornisterbeutel, worin sich die Nahrungsmittel befinden, ablegen will, so kann dies durch eine äußerst zweckmäßige, leichte Handhabung vollzogen werden. Der Feldkessel ist nicht mehr in der Mitte des Tornisters, sondern mehr hinauf, wagtrecht, geschallt. Die Mütze kommt auch nicht unter den Dedel des Tornisters, sondern liegt jetzt zwischen dem Feldkessel und dem unteren Tornister gelegten Mantel. Der gepackte Tornister mit Säbelloppel, Brotbeutel, Feldflasche und Patronentaschen mit Patronen wiegt gegen 37 Pfund. Mit dem einfachen Abschallen der Säbelloppel kann der Soldat den Tornister samt allem Zubehör ablegen. Das Schanzzeug wird nicht mehr über dem Rücken, sondern auf der linken Seite, ebenfalls an dem Säbelzeug befestigt, getragen. Die neue Ausrüstung hat den sehr großen Vorteil, daß die Brust freigehalten wird. Am Helm sind die Messingschienen des Vorderschildes in Wegfall gekommen und an Stelle der Schuppenketten ist ein schwarzer Lederriemen als Sturmband getreten. Die neuen Helme machen trotz dieser Verei-

schung und des ungewohnten Anblickes einen namentlich in der Masse wirkenden schönen Eindruck.

— Der „Reichsanzeiger“ erfährt, die französische Zollverwaltung lasse fortan nur Ursprungszeugnisse zu, wenn solche von einem französischen Konsul oder Konsularbeamten beglaubigt sind. Die Certifikate sind beim Eingang in Frankreich mit Stempeln zu 0.60, 1.20 oder 2.40 Francs je nach der Größe des benutzten Formats zu versehen; für jede einzelne Sendung ist ein besonderes Certifikat erforderlich. Die Ursprungszeugnisse werden verlangt für Wein, Seide, Floretseide, Vieh, Olivenöl, Tafelobst, Emaille, Geflügel, Wildpret, frisches und gesalzenes Fleisch, Butter, Strohhüte, flüchtige Öle u. Essenzen.

— Das große Los der preussischen Lotterie fiel auf Nr. 44665 mit 600,000 M.; auf Nr. 8240 und 23805 fielen je 300,000 M. und auf Nr. 94477 fielen 150,000 M.

— Am Freitag mittag wurden in Berlin von den Scheu gewordenen Pferden eines Lebensmittelhändlers drei Kinder überfahren. Zwei blieben sofort tot und das dritte erhielt so schwere Verletzungen, daß an seinem Auskommen gezweifelt wird. Der Kutscher des Fuhrwerks hatte dasselbe ohne Aufsicht auf der Straße gelassen und war in ein Schenklokal eingelehrt.

— Zur Germanisierung von Elsaß-Lothringen hat die dortige Regierung eine neue Maßregel ergriffen, indem sie den Eltern von Söhnen, welche vor dem 17. Lebensjahre in das Ausland ausgewandert sind, mitgeteilt hat, daß diese ausgewanderten minderjährigen Söhne künftig ihre Ferien nicht mehr im Reichslande zubringen dürfen. Nur in einzelnen triftig begründeten Ausnahmefällen kann ein Aufenthalt von wenigen Tagen gestattet werden.

Koblenz, 4. Aug. Die mit der Feier des Geburtstages der Kaiserin Augusta in Verbindung gebrachten Gerüchte von hohen Besuchen, welche dieserhalb in Baden-Baden eintreffen, entbehren schon insofern jeder Begründung, als die Kaiserin den 30. September in stiller Zurückgezogenheit zuzubringen und nicht wie früher in Baden-Baden zu verleben gedenkt.

Danzig, 6. Aug. Das Königl. Eisenbahn-Betriebsamt teilt mit: Beide Geleise der Strecke Elbing-Güldenboden sind wieder fahrbar. Zug 3 hat die Strecke bereits wieder passiert.

Görlitz, 4. Aug. Die Reise ist um acht Fuß gefallen und damit die Hauptgefahr beseitigt. Der Schaden in der Umgegend ist größer als im Vorjahre. Auch Menschenleben sind zu beklagen. Der Verkehr nach Lauban, Friedeberg, Briesberg, Hirschberg und Löwenberg ist gänzlich unterbrochen.

Hirschberg i. Schl., 6. Aug. Die Gebirgsbahn ist heute bis Langenöls wieder fahrbar. Es fehlt nur noch die Strecke Langenöls-Lauban, deren Herstellung man bis morgen abend erhofft. Die Strecke Greiffenberg-Löwenberg bis Schmottseiffen ist wieder fahrbar, Greiffenberg-Friedeberg ist noch ganz unfahrbar.

Sprottau, 4. Aug. Der Wasserstand des Bobers betrug heute Abend 9 Uhr 3 1/2 Meter über dem Nullpunkte. Das Wasser steigt noch rapid. Auch das Wasser der Sprotte steigt, das Boberthal steht vollständig unter Wasser. Der Schaden ist bedeutend.

Sprottau, 5. Aug. Die Fluten der Bober haben hier außerordentlich große Verheerungen an Häusern und auf Getreidefluren angerichtet. Die Bewohner der betroffenen Grundstücke haben sich mit großer Lebensgefahr gerettet. Das Fischerwerder steht ganz unter Wasser, seine Bewohner konnten nicht schnell genug mit ihrem Hab und Gut die oberen Stockwerke aufsuchen. Der Wasserstand beträgt über vier Meter, seitdem ist ein ganz langsames Fallen eingetreten.

Bonn, 6. August. Die Pechschadelfabrik und Korbhaarspinnerei von Peter Josef Engels steht in Flammen.

Mannheim, 6. Aug. Dem Oberschaffner Glösmann von hier sind gestern nacht bei der Station Neckarau beide Beine abgefahren worden. Der Unglückliche wurde in das hiesige Krankenhaus verbracht.

Aus der Pfalz, 5. Aug. Das Personal des am Freitag um 11 Uhr Vorm. von Kaiserslautern abgehenden Zuges machte bei der Station Neustadt a. S. einen graufigen Fund. Auf dem Dach eines Wagens stand eine Einmachflasche, in welcher ein neugeborenes verkümmertes Kind sich befand. Untersuchung ist im Gang.

Aus der Rhön. Wie vorsichtig man bei der Fütterung grünen Kartoffelkrautes sein muß, beweist ein Fall, den der Tierarzt in H. neulich

konstatierte. Zwei Kühe wurden abends mit grünem Kartoffelkraut gefüttert. Am andern Morgen zeigten beide Tiere Symptome von Vergiftung: Aufgereiztheit, Tobsuchtsanfälle, Lähmung am Hinterende, Rollen der Augäpfel, Verengerung und Erweiterung der Pupillen, kräftigen Puls und Aufgetriebenheit der Panzen durch Gase. Während die eine Kuh nach fünf Tagen wieder genas, mußte die zweite trotz reichlicher Gabe und Aufnahme von Lanninkaffee und anderer Brechmittel getötet werden.

Aus der Schweiz, 4. Aug. Auf dem Säntis liegt seit dem 3. August eine Schnee-Decke von vierundfünfzig Centimeter Dicke.

Aus der Schweiz, 6. Aug. Ganz entsetzt ruft das Luzerner „Waterland“ aus: „Lawinen in den Hundstagen! In der Nacht vom 2. auf den 3. Aug. ging tatsächlich eine Lawine vom Milchblankenstock bis zu unterst ins Schlattapli (Glärnisch) nieder. Auch an den Abhängen des Wiggis stürzten verschiedene Lawinen nieder, wo dies sonst nur im Frühjahr der Fall ist.“ — Der Wasserschaden im Kanton Uri wird auf mehrere hunderttausend Franken geschätzt, der um so drückender und empfindlicher wirkt, weil der Sommer allenthalben ein ungünstiger war. Die allgemeine Meinung geht dahin, daß die Wasserstrot der 60er Jahre überholt ist.

Wien, 4. Aug. Eine Berliner Zuschrift der „Pol. Kor.“ bezeichnet als Ergebnis der Kaiserbegrenzung eine erhebliche Festigung der guten persönlichen Beziehungen beider Kaiser, ohne daß dadurch eine Wandlung in den politischen und handelspolitischen Beziehungen beider Staaten herbeigeführt oder wahrscheinlich geworden sei. Dies berechtigt zu der Hoffnung, daß etwaige im Laufe der Zeit auftauchende Misverständnisse durch einen Gedankenaustausch beider Kaiser zu beseitigen sein werden. Eine Aenderung der deutschen Politik namentlich in betreff der Beziehungen Deutschlands zu den Verbündeten oder ein Nachgeben Deutschlands gegenüber unberechtigten Ansprüchen Rußlands auf handelspolitischem Gebiete sei auch heute noch ausgeschlossen. — In den letzten Tagen wurden viele Gegenden durch Wollenbrüche, Stürme und Hagel arg heimgesucht, in Folge dessen vielfache Störungen im Eisenbahn- und Telegraphenverkehr vorgekommen sind.

Wien, 6. Aug. Königin Natalie telegraphierte an den Metropolitan Theodosius, daß sie den Bescheid des Konsistoriums betreffend Aufstellung eines defensor matrimonii durch die holländische Gesandtschaft erhalten hat und ersucht um rechtzeitige Bekanntmachung des Verhandlungstages, da sie persönlich vor dem Ehegericht erscheinen wolle.

— Wie mitgeteilt, hatte Professor Billroth in Wien am 13. Juli an einem Czernowitzer Kaufmann, M. Amster, einem im 54. Lebensjahre stehenden Manne, die Kehlkopf-Exstirpation vollzogen. Der Fall erinnerte in jeder Hinsicht an die Krankheit Kaiser Friedrichs, und Professor Störck, welcher den Patienten an der Billroth'schen Klinik untersucht hatte, erklärte am Tage der Operation, daß, wenn diese nicht unverzüglich vorgenommen werde, der Zerfall des Krebses binnen 24 Stunden zu erwarten und zufolge dessen der tödliche Ausgang unvermeidlich wäre. Die von Billroth vorgenommene Operation kann nun als eine im höchsten Grade gelungene bezeichnet werden. Der Patient geht seiner vollständigen Genesung entgegen. Hofrat Billroth sah sich bereits in die Lage versetzt, die Kanüle zu entfernen. Der Patient, welcher früher durch Einführung flüssiger Speisestoffe durch die Kanüle ernährt werden mußte, ist jetzt bereits im Stande, festere Speisen zu sich zu nehmen und wurde von Professor Billroth die Anordnung getroffen, allen Wünschen des Patienten in Bezug auf seine Ernährung unbedenklich Folge zu leisten. Die Stimme ist begreiflicherweise noch klanglos, jedoch ohne jede Heiserkeit und es steht zu erwarten, daß der Patient, nachdem eines der beiden Stimmbänder ihm geblieben ist, mit der Zeit eine ziemlich tonvolle Stimme wiedererlangen dürfte. Zahlreiche fremdländische Ärzte sind Tag für Tag auf der Billroth'schen Klinik um diesen Patienten beschäftigt.

— Die Umgebung von Baden bei Wien wurde bekanntlich durch ein Hagel-Wetter am 26. v. Mts. schwer heimgesucht. Nach den angestellten Erhebungen beläuft sich der Gesamtschaden auf über 400 000 Gulden. Durch nahezu zehn Minuten fiel trockener Hagel; die Gegend gleich einer Winterlandschaft. Nach Messungen lag das Eis sechzig Centimeter hoch; es fielen Schlossen bis zur

Größe von Billard-Kugeln. In Pottenstein verunglückten dadurch zwei Pferde, einige Fuhrleute wurden bewußtlos und blutüberströmt bei ihren Wagen gefunden. Das Eis lag stellenweise so dicht, daß noch nach mehreren Tagen solches gefunden wurde. Die Feldfrüchte wurden durch diesen Hagelschlag vollständig vernichtet, die Weinstöcke so verdorben, daß auch für nächstes Jahr die Lese geschädigt ist. Von einer Obsternte ist selbstverständlich keine Rede mehr. Viele Schindeldächer wurden wie Siebe durchlöchert, Dächer wurden vom Sturm abgedeckt u. die mächtigsten Bäume entwurzelt. In der Leebdorfer Fabrik sind mehr als 3000, in der Berndorfer Fabrik mehr als 6000 Fensterscheiben zerschmettert. Ganze Aaleen sehen aus, als ob sie von Hasen abgerindet worden wären. Viele Hunderte von Hasen und Vögeln wurden erschlagen.

**Prag, 4. Aug.** Aus zahlreichen Orten treffen Berichte über durch anhaltende Regengüsse herbeigeführte Wasserschäden ein. Hier steigt das Wasser fortwährend. Kuchelbad und Modran sind überschwemmt.

**Linz, 4. Aug.** Die aus zahlreichen Gegenden Oberösterreichs, besonders des Innkreises und des Mühlkreises eingetroffenen Nachrichten über Wetterschäden lauten sehr betrübend. Große Wolkenbrüche sind niedergegangen in den Gegenden von Mauerkirchen, Ried, Andorf, Zell, Riedau und Braunau am Inn, wo überall die Felder und Wiesen, sowie Straßen und Gehöfte und Teile ganzer Ortschaften unter Wasser gesetzt wurden. In Ried flutete das Wasser in den äußeren Straßen wie ein schäumender Bach. Von Wels aufwärts gegen Passau sind alle Bäche ausgetreten und bilden zu beiden Seiten der Bahn weite Seen. Seit heute hat der Regen glücklicherweise aufgehört.

**Brünn, 4. Aug.** Aus Littenstschitz wird gemeldet: Die Pferde des vom Unwetter überraschten 12. Dragoner-Regiments wurden vom Hagel blutig geschlagen. In Pohrlitz ist eine Ueberschwemmung eingetreten. In Groß-Meseritsch traten die Flüsse Balinta und Radostinka aus, die Sturmglode wurde geläutet. Wasserströme flossen durch die Gassen. Tausende von Garben wurden von den Feldern weggeschwemmt. Eine Frauensperson wurde als Leiche aus dem Wasser gezogen. Auch Ostrau ist zum Teil überschwemmt.

— Aus **Reichenberg, 3. Aug.**, meldet man der „N. Fr. Pr.“: Der seit 1 Uhr Nachts andauernde Regen hat hier und in der Umgegend eine Ueberschwemmung hervorgerufen, wie sie seit 30 Jahren hier nicht vorgekommen ist. Zahlreiche Gassen wurden inunndert und Brücken, Stege u. abgerissen. Die Fabrik-Etablissements feiern zumeist. Sämtliche Fabriken im Leiche sind vom Wasser eingeschlossen. Auch Verluste an Menschenleben sind zu beklagen. Ein Feuerwehrmann ertrank hier, ebenso in Habendorf, wo die Fabriken meist unter Wasser stehen, ein junger Mann. Entsetzlich lauten die Berichte aus Morchensfern, Tannwald und Tiefenbach, wo die Brücken und Wege zumeist zerstört, Häuser und Scheunen weggeschwemmt wurden. In Wurzelndorf ertranken zwei Menschen. Der Bahnverkehr von Reichenberg nach Friedland ist infolge Dammbrechens eingestellt, die telegraphischen Verbindungen von hier sind meist unterbrochen.

**Rom, 5. Aug.** Auf der zu den liparischen Inseln gehörigen Insel Vulcano dauert der vulkanische Ausbruch fort. Der Präfekt hat Schiffe und Beamte zur Rettung der Einwohner abgesandt; die telegraphische Verbindung ist unterbrochen. Nach den letzten Nachrichten ist der Schaden bedeutend. Menschenleben sind nicht zu beklagen. Die Einwohner haben die Insel verlassen.

**London, 2. Aug.** Ein vor 24 Jahren begangener Mord kam gestern in Bromley (Kent) durch eigenes Geständnis des von Gewissensbissen gepeinigten Mörders zu Tage. Dem Richter Child stellte sich der 48jährige Kurtschmied Rich. Fielding aus Ramsgate vor und erklärte, er sei der Mörder einer im Jahre 1864 verschwundenen Frau namens Hannah White. Am 24. März 1864 sei er zwischen Margate und Ramsgate mit der verheirateten Hannah White in einem Boote in die offene See hinausgefahren. In einem plötzlichen Anfall von Wildheit warf er die Frauensperson über Bord und ruberte über dieselbe hinweg. Niemand wußte, daß sie beisammen waren, noch sah sie jemand auf dem Wasser. Der Körper der Gemordeten kam auch nicht mehr zum Vorschein und so blieb Hannah White verschollen. Vierundzwanzig Jahre hindurch behielt er sein Geheimnis in sich verwahrt, aber nun müsse er sprechen, da das Verbrechen endlich gesühnt werden soll. Der Mann,

welcher seine Angaben ganz ruhig und sehr genau machte, wurde in Haft behalten und beschloß, sich in dieser Angelegenheit mit den Behörden von Ramsgate und Margate in's Einvernehmen zu setzen, um über das damalige Verschwinden der White Auskunft zu erlangen.

**London, 3. Aug.** Infolge der heftigen Regengüsse waren in Essex gestern viele Ortschaften überschwemmt. Besonders litt das Dorf Romford, wo das Wasser an einigen Stellen 4 m hoch stand. Etwa 4000 Fässer einer Brauerei, volle wie leere, wurden von den Wassern fortgeschwemmt und bedekten weit und breit die Umgegend. Viele Bäcker der Stadt konnten gestern nicht backen, weil ihre Mehl-Vorräte verdorben waren, das Brot stieg deshalb auf den dreifachen Preis. Bei Windsor stieg die Themse vorgestern innerhalb 1 1/2 Stunden um 15 Centimeter und gestern schwoh der Fluß noch um 30 Centimeter an.

**London, 4. Aug.** Die „Allg. Corr.“ meldet. Der demnächst mit Genehmigung der Kaiserin Friedrich erscheinende Bericht Sir Morell Macdennies über den Verlauf des Leidens des verstorbenen Kaisers Friedrich wird gleichzeitig in London und Berlin zur Veröffentlichung gelangen, in Berlin in deutscher Uebersetzung.

**London, 6. Aug.** Wie ich aus guter Quelle erfahre, wird Kaiser Wilhelms Besuch in London Mitte November stattfinden. Der Buckinghampalast wird bereits in Ordnung gebracht.

**Sualim, 17. Juli.** Hier herrscht eine fürchterliche Hitze. Seit den letzten 14 Tagen hat fast beständig ein starker Südwestwind geweht, welcher buchstäblich die Haut verbrannte. Es war, als ob man vor einem großen Feuer stände. Das Thermometer stieg auf 108 Grad. Kameele starben und Hasen und andere Tiere wurden tot auf dem flachen Lande aufgefunden. An Bord der englischen Kanonenboote „Dolphin und Albacore“ kamen mehrere Sonnenstiche vor und am 15. Juli erkrankten 20 Seeleute, wovon 2 sofort starben. Ein ägyptischer Offizier sank am Ufer tot um. Leute, welche in Sualim lange Jahre gelebt haben, sagen, daß die Hitze noch niemals so groß und anhaltend im Juli gewesen ist. Die Nächte sind womöglich noch schlimmer als die Tage. Zu schlafen ist unmöglich. Die Seeleute leiden am meisten. Welcher Gegensatz zu Europa!

### Verschiedenes.

— (Wenn man nicht deutlich schreibt.) Das „Berliner Tagbl.“ erzählt: In große Bestürzung wurde jüngst die Familie W., deren einzige Tochter Anna an einen wohl situiert geltenden Kaufmann in D. verheiratet ist durch folgendes Telegramm versetzt: „Anna keine Wohnung, Mama sofort herkommen.“ Der Schreck war um so größer, als Mama erst vor Kurzem der Tausche des erstgeborenen in D. beigewohnt und die Thronen anscheinend in den glücklichsten Verhältnissen verlassen hatte. Doch die Sache schien ja klar; der Herr Schwiegersohn hatte spekuliert und zwar unglücklich, nun hatten die Gläubiger alles versiegeln lassen; o, das unglückliche Kind! Im nächsten Zuge nach D. sitzt Mama, eine Beute der schrecklichsten Empfindungen und Gedanken. Doch wer beschreibt ihre freudige Ueberraschung, als sie, in D. angelangt, alles im alten Geleise findet und sich von frohen Gesichtern und offenen Armen empfangen sieht. Das Mißverständnis war halb gelöst. Des Schwiegersohns sehr unleserliches Telegramm lautete: „Amme keine Nahrung, Mama sofort herkommen.“ Er hat aber der Schwiegermama feierlich geloben müssen, um ihr solche Angststunden für die Zukunft zu ersparen, bei seiner nächsten Anwesenheit in Berlin einen Schreiberunterrichts-Cursus zu nehmen.

### Gemeinnütziges.

— (Kartoffeln auf leichte Art wohlgeschmeckend zu machen.) Frühkartoffeln enthalten verhältnismäßig immer sehr viel wässrige und wenig mehlige Teile, weshalb sie nicht so gut sind, wie die reifen Kartoffeln. Man kann sie indessen durch sorgfältige Behandlung während des Kochens bedeutend verbessern. Dieses geschieht einfach dadurch, daß man gleichzeitig mit dem Gefäße, in dem man die Kartoffeln auf das Feuer bringt, ein anderes, mit reinem Wasser gefülltes, ebenfalls zum Sieden erhitzt. Haben die Kartoffeln nun mehreremale überkocht, so daß sie halb gar sind, so gießt man das Wasser von ihnen ab und das kochende Wasser alsdann darüber, in welcher zweiten Brühe man

sie nun vollends gar kochen läßt, worauf man auch diese abgießt, die Kartoffeln, welche natürlich roh geschält sind, mit etwas Salz und gehackter Petersilie durchschwenkt und sie hierauf so heiß wie möglich aufträgt. Nicht nur die frühen, sondern alle Kartoffeln werden durch zweimaliges Kochen in frischem Wasser verbessert, gleichviel ob sie geschält oder mit der Schale aus Feuer gebracht werden. Man kann sogar übrig gebliebene, kalt gewordene Kartoffeln dadurch so gut wie frisch gekochte verwenden, daß man sie in siedendes Wasser wirft und einige Minuten darin kochen läßt; sie werden eher verbessert als schlechter erscheinen.

— Ueber das Trinken der Feldarbeiter giebt ein Arzt folgende beachtenswerte Andeutungen, die nicht nur für diese allein beherzigenswert erscheinen: Viele Landleute bekämpfen bei ihren Feldarbeitern den Durst, um dadurch dem heftigen Schwitzen vorzubeugen. Dies ist aber verwerflich und kann unter Umständen zu gefährlichen Krankheiten führen. Der Durst ist als Mahnung zum Ersatz der dem Körper verloren gegangenen Flüssigkeiten anzusehen und es treten daher bei Nichtbeachtung dieser Mahnung Blutvergiftung, Austrocknung der Gewebe und schließlich der sog. Sonnenstich ein. Abgesehen von diesen schlimmsten Folgen leuchtet auch ein, daß durch den aus Mangel an Flüssigkeit geschwächten Stoffwechsel die Körperernährung beeinträchtigt wird. Es ist daher keinesfalls rätlich, den Durst völlig zu unterdrücken. Wenn man trinkt, trinke man jedoch langsam und mäßig! Anzuempfehlen ist es, dem Trinkwasser etwas Citronensäure, die man kristallisiert in den Drogeriehandlungen erhält, oder einige Tropfen der billigen Salzsäure zuzusetzen. Es wird dadurch der durch die Wasserzufuhr bewirkten Veränderung der Magensäure in rationeller Weise entgegen gewirkt.

— (Gegen Kosten eiserner Geschirre.) Man bestreicht sie mit einer Mischung aus gleichen Teilen kohlen-sauren Natrons, Stärke und Wasser. Beim Gebrauche läßt sich dieser Ueberzug leicht entfernen.

### Kühenkalender über Wild und Fische.

#### August.

Empfehlenswert und daher gesetzlich erlaubt: Männliches Rot- und Damwild, Rehböcke. Auer- und Birkhahnen vom 15. August an. Feld- und Haselhühner, sowie Fasanenbahnen, Fasanenhühner und Wachteln vom 27. August an. Wild-Enten, Wild-Tauben, Schnepfen und Becassinen.

Ungesund oder unzeitgemäß und deshalb verboten: Weibliches Rot- und Damwild, Rehgaisen, Wildtälber, Damligen und Ripböcke, welche im ersten Jahre stehen, Hasen, Auer- und Birkhahnen bis 14. August, Auer- und Birkhühner, Feld- und Haselhühner, sowie Fasanenhennen und Fasanenbahnen und Wachteln bis zum 22. August.

### Handel und Verkehr.

**Stuttgart, 6. Aug.** (Landesproduktensbörse.) Durch das anhaltend ungünstige Wetter leiden die fast reifen Halmfrüchte anhaltend not. Infolge dessen konnte die anfangs der letzten Woche zum Durchbruch gekommene Preissteigerung der Brotfrüchte auf dem Weltmarkte sich fortsetzen; nachdem gegen Ende der Woche etwas besseres Wetter eintrat, gingen die Preise wieder etwas zurück. An allen süddeutschen Märkten herrschte feste Stimmung bei erhöhten Preisen, namentlich hat Reys bedeutend angezogen. Sollte nicht bald gutes Wetter anhaltend eintreten, so wäre eine abermalige Preiserhöhung die unausbleibliche Folge. Die Börse zeigte lebhaftes Geschäft bei erhöhten Preisen.

Wir notieren per 100 Kilo.: Weizen bayet. 21,75 *M.*, Königsberger 20,50 *M.*, Banater prima 21,60 *M.*, azima 21,75 *M.*, ungar. alt 21,25 bis 21,50 *M.*, neu 21,25 bis 21,50 *M.*, nordb. 19,50 *M.*, Kernen Oberländer 21 bis 21,75 *M.*, bayet. 21,75 *M.*, Mais 15 bis 15,50 *M.*, Haber 15,-- *M.*, Kohlraps würtb. 24 *M.*

**Stuttgart, 6. August.** (Mehlbörse.) An heutiger Börse wurden 1455 Sack inländischen Mehls als verkauft angezeigt. Preise per Sack von 100 kg Brutto für Netto bei Abnahme größerer Posten: Nr. 0 30,50 bis 31,50 *M.*, Nr. 1 29,-- bis 29,50 *M.*, Nr. 2 27,-- bis 27,50 *M.*, Nr. 3 25,-- bis 26,-- *M.*, Nr. 4 22,-- bis 23,-- *M.*